



GEMEINSAM FÜR AFRIKA

OXFAM DEUTSCHLAND E.V.

# DURST NACH WISSEN UND WASSER



Weltweit können 132 Millionen Kinder keine Grund- und weiterführende Schule besuchen – obwohl die meisten so gern lesen und schreiben lernen würden, um in ihrem Leben voran zu kommen. Und selbst wer das Glück hat, zur Schule zu gehen, muss manchmal hart im Nehmen sein. Zum Beispiel die Schüler/innen im zentralafrikanischen Burundi.

Die Kinder werden häufig in baufälligen, maroden Gebäuden unterrichtet. Orte zum konzentrierten Lernen sind diese wahrlich nicht: Die Wände halb eingestürzt oder nur noch aus Flechtwerk, die Dächer löchrig und mit Stroh gedeckt. Zu lernen, während einem das Wasser in den Kragen rinnt, ist für niemanden leicht. „Wir mussten alle auf dem Boden sitzen, überall lagen Äste. Auf der Wandtafel konnte man überhaupt nicht schreiben“, klagt Noël Bibonimana, 15 Jahre alt, über seine Schule in Cishinzo im Bezirk Nyabiraba. Aber nun gibt es ein neues Gebäude und Noël ist stolz, bei der Beschaffung der Baumaterialien geholfen zu haben.

Die burundische Organisation d'Appui à l'Autopromotion (OAP; übersetzt etwa „Lernen zur Selbsthilfe“) konnte mit Unterstützung von Oxfam Deutschland die neue Schule bauen – ein ansehnliches Gebäude aus massivem Backstein und mit stabilem Dach. Von Anfang an war klar, dass die Schule auch mit sauberem Wasser versorgt sein sollte. Oben in den grünen Hügeln wurden in mühevoller

LANDINFO

BURUNDI



Fläche	27.834 km <sup>2</sup>
Bevölkerungszahl	7,1 Mio
Hauptstadt	Bujumbura
Regierungsform	Republik
Bevölkerung unter 15 Jahre	46 Prozent
Bruttonationaleink. pro Kopf	400 US\$
Lebenserwartung bei Geburt	58 Jahre
Anzahl untergewichtige Kinder	29 Prozent

## ZUKUNFT DURCH BILDUNG

40 Prozent der Bevölkerung in Burundi kann nicht lesen und schreiben. Bildung ist die einzige Chance auf ein besseres Leben. Nur mit guter Schulbildung wird es den Kindern in Burundi gelingen, sich aus der Armut zu befreien. Und ihre Zukunftsträume zu verwirklichen.

Knochenarbeit die Quellen eingefasst und kilometerlange Leitungen in die Dörfer gelegt. In der Schule gibt es für die Kinder jetzt Wasser an einer „rampe“ (frz.). Das ist ein waagerechtes Rohr mit Löchern. In den Pausen fließt hier das Wasser zum Händewaschen und zum Trinken. Der kleine Wasserfall erspart Wasserhähne, die kaputt gehen können und auf denen sich leicht Keime sammeln. Für die bis zu 600 Schülerinnen und Schüler und das Lehrpersonal ein Segen. Seit 2007 arbeitet Oxfam Deutschland in dem zentralafrikanischen Land am Tanganjika-See, in dem über 80 Prozent der Bevölkerung mit weniger als 1,25 US-Dollar am Tag auskommen müssen.

## Wasser, Schulen und Workshops

Oxfam und OAP haben seit 2007 mit finanzieller Unterstützung des BMZ bislang eine Grundschule in Butega, Commune Mubimbi und eine zweite in Cishinzo, Commune Nyabiraba errichtet. Gleichzeitig wurden zwei Schwerkraft-Wasserversorgungssysteme mit jeweils kilometerlangen Wasserleitungen durch unwegsames Gebiet fertiggestellt (Communes Mubimbi und Mahuta). Diese bieten nun auch abgelegenen Siedlungen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Wasserleitungen versorgen neben Privathaushalten auch zahlreiche öffentliche Einrichtungen, wie Schulen, Kirchengemeinden und Gesundheitszentren.

Nach dem Ende des Bürgerkrieges in Burundi stehen viele ehemalige Kombattanten ohne Perspektiven da. Oxfams Partnerorganisation OAP unterstützt die Jugendlichen auf ihrem Weg zurück in das zivile Leben und fördert die gesellschaftliche Versöhnung. Nach einem langjährigen Bürgerkrieg hat Burundi nun die Chance auf einen dauerhaften Frieden. Im April 2009 legte die letzte Rebellenbewegung offiziell ihre Waffen nieder. Trotz staatlicher Programme verlief die Demobilisierung der Rebellengruppen aber nur schleppend und unvollständig. Heute sind viele der jungen, ehemaligen Kombattanten arbeitslos, stehen mit leeren Händen da und sind auf sich allein gestellt. Sie verfügen weder über eine ausreichende Schulbildung noch über ein tragfähiges soziales Netz. Häufig sehen sie sich

heftigen Beschuldigungen und einer starken Ablehnung von Seiten der Bevölkerung ausgesetzt. Genau hier setzt unsere Partnerorganisation OAP mit einem Projekt zur sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung von ehemaligen Kombattanten und arbeitslosen Jugendlichen in der Provinz Bujumbura Rural an.

Die Jugendlichen nehmen an Workshops zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung teil. Gemeinsame Sport- und Kulturveranstaltungen fördern den Annäherungs- und Versöhnungsprozess zwischen den ehemaligen Kombattanten und den Gemeinschaften, die sie aufnehmen. In Arbeitseinsätzen zum Erosions- und Hochwasserschutz lernen die Jugendlichen, in gegenseitigem Respekt und zum Wohl der lokalen Gemeinschaften zusammenzuarbeiten. Damit sie auch längerfristig ein Auskommen im zivilen Leben finden, erhalten sie Schulungen zur Entwicklung von Einkommen schaffenden Projekten. Sie lernen, einfache Businesspläne zu erstellen und kleine gemeinschaftliche Unternehmen aufzubauen. Erfolgversprechende Geschäftsideen werden mit Startkapital und Beratung bei der Umsetzung unterstützt.

